

CSU Nördlingen. information

CSU Nördlingen
Deininger Str. 1
86720 Nördlingen
www.csu-noerdlingen.de



Bezirksrat **Peter Schiele** (Mitte) informiert Vertreter der CSU Nördlingen, darunter **Maximiliane Böckh** (Fünfte von rechts, Listenkandidatin Bezirkstagswahl), dass der Bezirk Schwaben für das neue zentrale Depot des Museums „KulturLand Ries“ in Mahingen Lagerflächen im „Krater Forum“ an der Glashütter Straße in Nördlingen anmietet.

Böckh und Schiele kandidieren für Bezirkstagswahl

Was der Bezirk Schwaben in Nördlingen alles bewegt

> Seite 2

Neubau Hallenbad Entscheidung nicht leicht gemacht

> Seite 4/5

Gesundheit

Kinderklinik für Nordschwaben

> Seite 8



An der Seite der Menschen

Maximiliane Böckh und Peter Schiele kandidieren für Bezirkstagswahl

Im nächsten Jahr finden im Oktober zeitgleich mit den Landtagswahlen auch die Neuwahlen für den schwäbischen Bezirkstag statt. Der Bezirk als dritte kommunale Ebene erfüllt wichtige Aufgaben im Sozialbereich für die Schwächeren und Hilfsbedürftigen der Gesellschaft, leistet aber auch schwabenweit vieles für die überregional bedeutsame Kultur- und Heimatpflege. Für den Stimmkreis Donau-Ries treten Peter Schiele als Direktkandidat und Maximiliane Böckh als Listenkandidatin für die Bezirkstagswahlen an.

Peter Schiele vertritt die Interessen des Stimmkreises Donau-Ries seit Oktober 2013 im schwäbischen Bezirkstag. In dieser Zeit gelang es ihm, dem Bezirk Schwaben auch in Nördlingen ein Gesicht zu geben und zahlreiche soziale sowie kulturelle Impulse des Bezirkes zu setzen. In dieser Wahlperiode hat er das Amt des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der CSU-Bezirkstagsfraktion inne. „Ich möchte meine Arbeit im Bezirkstag gerne auch in der nächsten Wahlperiode fortsetzen“, betont Peter Schiele.



Der Bezirk Schwaben unterstützt die Lebenshilfe bei der Erfüllung zahlreicher sozialer Aufgaben, gerade für behinderte oder von Behinderung bedrohten Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

te bereits mit meiner Kandidatur einen Beitrag dafür leisten, zu zeigen, welche ungemein wichtigen Aufgaben der Bezirk erfüllt“, macht sie deutlich.



Der Bezirk finanziert die jährlichen Betriebskosten des Rieskrater-Museums mit.

Der Bezirkstag, oft auch „Sozialparlament“ genannt, steht an der Seite der Menschen mit geistiger, seelischer und körperlicher Behinderung, unterstützt Menschen, die auf Pflege angewiesen sind, und hält ambulante sowie stationäre Angebote für psychisch Erkrankte vor. Partner des Bezirkes sind die Sozialträger und Wohlfahrtsverbände mit ihren Einrichtungen. In Nördlingen betreibt z.B. die Lebenshilfe mit Hilfe und im Auftrag des Bezirkes

vielfältige Einrichtungen für Menschen mit geistiger oder seelischer Behinderung, z.B. eine interdisziplinäre Frühförderung, eine Werkstätte, Wohnheime, eine Förderstätte, eine Tagesstätte, den Cap-Markt, das Cafe Samocca etc. Weitere Partner des Bezirkes in Nördlingen sind die Diakonie im Bereich der Suchtberatung, die Caritas mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst und die Katholische Jugendfürsorge, die am Stiftungs-krankenhaus eine Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie betreibt. Die Rummelsberger Diakonie hält in Nördlingen mit Unterstützung des Bezirkes eine Heilpädagogische Tagesstätte für Kinder vor.

Auch hinsichtlich des Themenfelds „Kultur- und Heimatpflege“ steht Nördlingen immer wieder im Fokus des Bezirkstages, so bei der dauerhaften Förderung der Rieskratermuseums, bei Zuschüssen für die Denkmalpflege bei Sanierungsvorhaben öffentlicher und privater Bauherren. Peter Schiele und Maximiliane Böckh wollen sich in der neuen Wahlperiode des Bezirkstages von 2023 bis 2028 im schwäbischen Bezirkstag für Soziales und Kultur einbringen.

Der Bezirk fördert die Sanierung von Baudenkmalern und unterstützt so private und öffentliche Bauherren auch in Nördlingen.



Im ehemaligen Gebäude der SPN an der Glashütter Straße entstehen derzeit im Auftrag des Bezirkes neue Depoträume für das Museum KulturLand Ries in Maihingen.



Der im Landratsamt im Bahnhof eingerichtete Pflegestützpunkt als Anlaufstelle für Pflegeberatung und -koordination wird vom Bezirk Schwaben mitfinanziert.



Maximiliane Böckh
Stadträtin
Bezirkstagswahl
Listenkandidatin

Peter Schiele
Kreisrat
Bezirkstagswahl
Direktkandidat

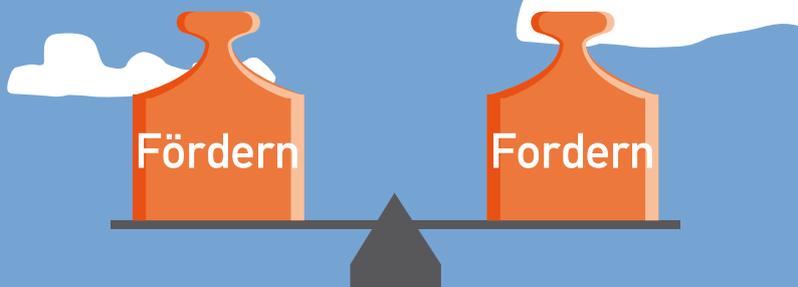
Blick nach Berlin



Ulrich Lange MdB
Stellvertretender
CDU/CSU-
Fraktionsvorsitzender

Das vergangene Jahr Ampel-Koalition hat Deutschland zurückgeworfen. Die derzeitige Bundesregierung ist zwar nicht verantwortlich für die Krisen auf der Welt. Aber sie ist verantwortlich für falsches Krisenmanagement seit vielen Monaten. Dieses mangelhafte Regierungshandeln wirft bereits seine langen Schatten auf das neue Jahr 2023.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion wird als starke Kraft der gesellschaftlichen Mitte auch künftig mit aller Kraft versuchen, solchen politischen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken und mit eigenen Ideen das Land voranzubringen.



Bürgergeld: Sanktionen für Arbeitsverweigerer bleiben

Der Plan der Bundesregierung, durch das neue Bürgergeld die Balance von Fördern und Fordern mit einem Systemwechsel hin zu einem bedingungslosen Grundeinkommen aufzugeben, wäre ein arbeitsmarktpolitischer Sündenfall gewesen.

Dies hat die CDU/CSU verhindert. Wir haben durchgesetzt, dass das Prinzip „Fordern und Fördern“ erhalten bleibt: Pflichtverletzungen können weiter vom ersten Tag an mit Leistungskürzungen beantwortet werden, die Karenzzeit wird halbiert und die Vermögensfreigrenzen werden deutlich gesenkt.

Ziel der Union ist und bleibt es, Menschen schnell wieder in Arbeit zu bringen. Wer einen Job sucht, muss dabei unterstützt und weitergebildet werden. Gleichzeitig ist es richtig, dass die Regelsätze in der Grundsicherung zum 1. Januar 2023 angehoben wurden.



Bundeshaushalt 2023: Schuldenberge schaden künftigen Generationen

Die Bundesregierung hat in ihrem ersten Jahr einen Rekordschuldenberg von 545 Milliarden Euro angehäuft. Damit hat die Ampel mehr Schulden gemacht als alle Bundesregierungen von 1949-1990 zusammen. Durch diesen Schuldenberg wird die Zinslast eine massive Belastung für den Bundeshaushalt: Während 2021 die Zinsausgaben noch bei 3,5 Milliarden Euro lagen, werden ab sofort rund 42 Milliarden Euro im Jahr benötigt.

Für CDU/CSU sieht solide Haushaltspolitik anders aus. Sie ist eine Frage der Verlässlichkeit, der Generationengerechtigkeit und des Respekts gegenüber dem Steuerzahler.

Daher stehen wir zur Einhaltung der Schuldenbremse, aber ohne weitere Schattenhaushalte, um nachfolgenden Generationen eine Zukunft ohne Altlasten zu ermöglichen. Unser Leitbild bleibt: Chancen statt Schulden



Massive Erbschaftsteuererhöhung durch die Hintertür

Auf Initiative der Bundesregierung wurde zum Jahreswechsel die steuerliche Bewertung von Immobilien und Grundstücken geändert. Das bedeutet künftig eine massive Steuererhöhung im Erbschafts- oder Schenkungsfall. Damit macht die Bundesregierung die Menschen in unserem Land bewusst ärmer, und sie nimmt den Menschen ihr hart erspartes Geld einfach weg. Das ist sozial ungerecht.

Daher fordern wir: Wenn die Immobilien in ihrem Wert steigen, dann müssen die Freibeträge im gleichen Maß steigen. Wir fordern außerdem eine Anpassung der Freibeträge für Ehegatten und Lebenspartner auf 825.000 Euro, für Kinder auf 660.000 Euro, für Enkelkinder auf 330.000 Euro, für Eltern und Großeltern auf 165.000 Euro und für die übrigen Personen auf 33.000 Euro.



Eingangsbereich

Klares Ja zum Hallenbad

Die Mehrkosten der jetzt vorliegenden Kostenberechnung von 7 Mio. € für das Gesamtprojekt sind sehr hoch. Insbesondere der Anstieg der Kosten für die Sauna von ca. 3,5 Mio. auf fast 6 Mio. € ist in unseren Augen aktuell nicht vertretbar. Das Hallenbad soll der Bevölkerung die Möglichkeit geben, das Schwimmen zu erlernen und zu vertiefen. Gerade vor dem Hintergrund des Hallenbades als Übungsstätte für die Schulen und auch die Vereine haben wir als Kommune eine Verpflichtung, ein angemessenes Angebot zu schaffen. Dieser Verantwortung müssen und wollen wir gerecht werden.



Hallenbad

Sauna: aktuell nicht

Die Sauna ist eine reine freiwillige Leistung zur Freizeitgestaltung. Vor dem aktuellen Hintergrund wollen wir dafür keine zusätzlichen Schulden im städtischen Haushalt aufnehmen oder gar Grund- und Gewerbesteuer erhöhen. Die Bürger und Betriebe Nördlingens dürfen mittelfristig auf keinen Fall noch stärker belastet werden. Neben den Investitionskosten muss auch das prognostizierte jährliche Betriebsdefizit der Sauna von ca. 430.000 € beachtet werden. Diese Summe belastet die künftigen Haushalte der Stadt Nördlingen schwer. Bemerkenswert ist zudem, dass sich dieses hohe Defizit ergibt, obwohl schon mit Eintrittspreisen von 15 € pro Person für die Sauna gerechnet wird. Bei geschätzten 12.000 Besuchern im Jahr muss die Stadt trotzdem 35 € pro Gast aus Steuermitteln zuschießen. Die Kosten zur Umplanung des Bades (zunächst) ohne Sauna belaufen sich auf 280.000 €. Dies halten wir für vertretbar. Die bereits investierten Planungskosten für die Sauna sind nicht verloren, da man die Planung später noch umsetzen kann. Lieber jetzt die Reißleine ziehen, als weitere 5 Mio. € in die Sauna stecken.



Für den Aufschub der Sauna

Steffen Höhn CSU-Ortsvorsitzender Stadt- und Kreisrat
 Maximiliane Böckh Stadträtin
 Hans Puffer Stadtrat
 Jörg Schwarzer Stadt- und Kreisrat
 Gerhard Feldmeier Stadtrat
 Thomas Knie Stadtrat

Neubau Hallenbad

Entscheidung nicht leicht gemacht

Die politische Lage hat sich in den letzten Monaten massiv verändert. Zur schon schwierigen Corona-Krise kam noch der Ukraine-Krieg hinzu. Enorme Preissteigerungen, Lieferengpässe und eine drohende Rezession belasten das Projekt „Neues Nördlinger Hallenbad mit Sauna“ schwer. Eine Abschätzung der Auswirkungen sowohl auf die künftige Einnahmesituation der Stadt als auch auf die weitere Entwicklung der Kosten für das Projekt selbst ist fast unmöglich. Vor diesem Hintergrund war es richtig, im Stadtrat noch einmal eine differenzierte und sachliche Diskussion zu führen. Eine knappe Mehrheit hat sich für den Bau des Gesamtprojektes entschieden. Hier möchten wir Ihnen die Positionen der CSU-Stadtratsfraktion in dieser Diskussion darstellen.



Kinderbereich mit Ruhezone

Blick vom Sportpark-See

Kaminzimmer im Saunabereich

Außen-Sauna



Hallenbad und Sauna: komplett aufschieben

Unsere Kinder müssen schwimmen lernen, sei es in der Schule oder im Verein. Dafür hat Nördlingen ein Hallenbad, wenn es auch alt ist. Ergänzt wird das Schwimmangebot durch das Becken der Lebenshilfe. Sicher ist das Angebot nicht optimal, aber zum Erlernen des Schwimmens reicht es. Viele Wirtschaftsfachleute rechnen mit einer Rezession oder einer hohen Inflation. Weitere hohe Steuereinnahmen wird es nicht geben. Man sollte damit auch nicht planen. Andere Städte sperren aus Kostengründen ihre Bäder zu, in Nördlingen soll gebaut werden. Es muss auch an die Konsequenzen für andere höchst dringliche Projekte (Feuerwehr, Grundschule Mitte, Archiv...) gedacht werden. Durch den Bau des Bades wäre die Finanzkraft der Stadt auf lange Zeit eingeschränkt. Aus diesem Grund sollte der Bau des Hallenbades um einige Jahre verschoben werden, bis abzusehen ist, was sich die Stadt Nördlingen nach der Krise noch leisten kann. Wir sind nicht gegen den Bau des Hallenbades, aber es ist in der jetzigen Zeit ein Gebot der Vernunft, abzuwarten und zu bremsen.



Für den kompletten Aufschub

Markus Landenberger-Schneider Stadt- und Kreisrat
 Dr. Richard Heinrich Richter Stadtrat



Visualisierungen: Stadt Nördlingen - parkelf Architekten
 Plan: Stadt Nördlingen - löhle.neubauer_architekten

Aktuelle Kostenberechnung	
Hallenbad	25,3 Mio. €
Förderung Bund/Land	- 6,7 Mio. €
Kosten Stadt Hallenbad	18,6 Mio. €
Kosten Stadt Sauna (nicht förderfähig)	5,4 Mio. €
Kosten Stadt Hallenbad+Sauna	24,0 Mio. €

Junge Union Nördlingen



Spendenübergabe (von links): **Matthias Forster, Katharina Forster, Julia Völkl** (Vorsitzende JU Nördlingen), **Leonardo Zararsiz, Luitgard Schmidt** (St. Vinzenz - Wohnbereichsleitung)

Sozialaktion

Um den Bewohnern der Pflegeheime Nördlingens eine Freude in der schwierigen Corona-Lage zu bereiten, rief die JU Nördlingen dazu auf, zusätzlich zum normalen Einkauf ein gut duftendes Duschgel, Shampoo oder eine Creme zu bezahlen und im Supermarkt abzugeben. Nach ein paar Wochen des Sammelns übergaben die JUlter die Sachspenden dem Pflegepersonal.



Pfandringe-Präsentation (hinten von links): **Maximilian Müller, David Jonovic, Matthias Forster** (Geschäftsführer JU Donau-Ries), **Johannes Wenger** (1. stellv. Vorsitzender JU Nördlingen), **Jakob Lange, Katharina Forster, Julia Völkl** (Vorsitzende JU Nördlingen)

Pfandringe

Unter dem Motto „Was können wir in unserer schönen Heimatstadt Nördlingen verbessern?“ installierte die Junge Union Nördlingen (JU) insgesamt fünf Pfandringe innerhalb der Stadtmauern. Diese dienen dazu, Glas- und Plastikflaschen vom Restmüll zu trennen, zerbrochene Flaschen auf dem Boden zu verhindern und Pfandflaschen zugänglicher zu machen. Die vielfache Verwendung dieser Ringe bestätigt den Erfolg der Aktion!

Frauen Union



40 JAHRE FRAUEN UNION NÖRDLINGEN
40 Jahre Mitgliedschaft (von links): **Brunhilde Höhn, Brigitte Walter-Heider, Marianne Hurler, Helmi Kling**; es fehlen: **Frieda Schmitzer, Inge Steiner, Evelyn Weiß und Hilde Ziegelmeier**



Spendensammeln (vorne von links): **Andreas Schreiner, Lukas Schmid, Leonardo Zararsiz, Julia Völkl** (Vorsitzende JU Nördlingen), **Dominik Kimmel, Jakob Lange**

Tafel

Aufgrund der steigenden Nachfrage durch höhere Lebenshaltungskosten und mehr Kriegsflüchtlinge, sammelte die JU dringend benötigte Lebensmittelspenden für die Nördlinger Tafel. Hierzu stellten sich sechs Mitglieder einen Vormittag lang vor das Kaufland und baten die einkaufenden Bürger um Sachspenden. Dabei sind vier randvolle Einkaufswagen zusammen gekommen.

CSU Nördlingen

Nach längerer coronabedingter Pause hat der Nördlinger Ortsverband wieder einige Veranstaltungen anbieten können: CSU-Basisdialog (1), Friedhofsspaziergang mit dem ehemaligen Stadtarchivar **Dr. Wilfried Sponsel** (2), CSU-Mitgliederversammlungen in Kleinerdingen mit Besichtigung des generalsanierten Gemeindezentrums (3) und in Nördlingen zum Thema „Hallenbad“ (4), Ehrungen für langjährige CSU-Mitgliedschaften bei der Adventsvesper im Sixenbräu-Stüble (5), v.l. CSU-Ortsvorsitzender **Steffen Höhn**, **Brigitte Walter-Heider** (40 Jahre Mitglied), **Horst Sulzbach** (50), **Karl Löffler** (40), **Günter Franzus** (60) und **Walter Ludwig** (50), es fehlt **Franz Kugler** (50), sowie brauhistorische Stadtführung mit **Michael Eßmann** (6)



Nördlinger Institution mit langer Tradition: der Nördlinger Eisplatz - hier im Jahr 1904



Kommentar

Eisplatz geschlossen!?!

Es ist schade, einer der schönsten Natureisplätze Deutschlands bleibt in diesem Winter geschlossen. Die Idee, eine alternative Fläche mit 20 auf 30 Metern auf der Kaiserwiese zu schaffen, ist gut. Aber warum kann der Bürgerweier nicht trotzdem eingelassen werden? 8000 Euro interne Verrechnungskosten des städtischen Bauhofes halte ich für vertretbar.

Ja, insgesamt scheinen die Eistage abzunehmen, dennoch gibt es alle zwei bis drei Jahre statistisch gesehen genug Eistage, um für eine bis drei Wochen zu öffnen. In diesen Jahren ist der Nördlinger Eisplatz ein echtes Highlight! Eisstockschießen, Eishockeyspielen und Schlittschuhfahren auf einer riesigen Fläche mit Blick auf die Stadtmauer und den Daniel, das ist einmalig. Ich denke, wir sollten uns daran gewöhnen, dass diese Wintererlebnisse weniger werden, aber wir dürfen sie deshalb nicht völlig aufgeben. Vielleicht gewinnt dann das Seltene sogar noch zusätzlich an Reiz.

Außerdem ist auch die Wasserfläche selbst ein Gewinn. Sie kündigt uns Nördlingern den beginnenden Winter an. Bei Spaziergängen genießen die Menschen den Blick auf das Wasser, Wildgänse machen Station auf ihrer Reise in den Süden, Enten nutzen das Gewässer im Winter und die Störche gehen im Frühjahr auf Jagd. Das ist ein herrlicher Ort Nördlingens, der identitätsbildend für unsere Stadt und Heimat ist.

Hören wir wirklich mit dieser alten Tradition nach über hundert Jahren auf? Ich sage Nein und fordere: Lasst den Eisplatz wieder ein!



Steffen Höhn
CSU-Ortsvorsitzender
Stadt- und Kreisrat

Impressum: Herausgeber: CSU Nördlingen, Deininger Str. 1, 86720 Nördlingen
Verantwortlich: Steffen Höhn, CSU-Ortsvorsitzender
Redaktion: Steffen Höhn, Maximiliane Böckh, Ulrich Klieber
Layout: Fritz Klieber, Freiburg
Bildnachweis: Franziska Baumann (Titelbild); Oliver Böckh (S. 2, 5 Bilder rechts/links); Freepik.com (S. 8, links); Studio Herzog (Portraits, S. 2-5, 7, 8; S. 8 oben), iStock (S. 3 rechts unten); Johannes Kellermann, 1904 (Stadtarchiv Nördlingen / S. 7 rechts oben); Stadt Nördlingen - löhle.neubauer_architekten (S. 4/5 Plan Hallenbad); Stadt Nördlingen - parkelf Architekten (S. 1, 4/5 Visualisierungen Hallenbad); alle anderen CSU/JU/FU Nördlingen

CSU-AL/JB-Kreistagsfraktion

Abteilung Kinderheilkunde wäre in Nördlingen ideal

Wir sehen aktuell eine dramatische Lage an den Kinderkliniken. Eine hohe Anzahl an kleinen Patienten mit Atemwegsinfekten und Viruserkrankungen bringt die Aufnahmekapazitäten an ihre Grenzen. Diese Problematik trifft vor allem die Ballungszentren, was nicht verwunderlich ist, da die Kinder aus ländlichen Gebieten in die Spezialkliniken der Ballungszentren verwiesen werden müssen.

Schon in „normalen“ Zeiten ist die Regel- und Notfallversorgung von Kindern im Ries schwierig. Beträgt doch die Fahrzeit beispielsweise von Nördlingen nach Augsburg mindestens eine Stunde, nach Aalen 45 Minuten.

Bei Erwachsenen gilt die Regel, dass die nächste Notfallversorgung nicht länger als 30 Minuten entfernt sein soll. Dieses



Zeitlimit fordern wir auch für Kinder. Der Standort Nördlingen wäre ideal, um die Versorgungslücke in Nordschwaben zu decken.

Mit der Umstrukturierung der Kliniken im Ostalbkreis wird die

Versorgung des Rieses eher noch schlechter, da das angestrebte neue Zentralklinikum im Ostalbkreis aus unserer Sicht noch weiter entfernt liegen wird, nämlich „hinter“ Aalen in Richtung Schwäbisch Gmünd.

Aktuell wird die Krankenhausfinanzierung (insbesondere Pädiatrie) neu aufgestellt. Für die nächsten zwei Jahre werden den Kinderkliniken beispielsweise Garantien für ihr Erlösvolumen gegeben, außerdem soll das System der Fallpauschalen geändert werden. Jetzt besteht die Chance, etwas zu verändern!

Die aktuellen Erkrankungswellen zeigen einmal mehr: Wir müssen im Gesundheitssystem weg vom reinen Wettbewerb, hin zur sicheren Grund- und Notfallversorgung, auch für Kinder! Die CSU-AL/JB Kreistagsfraktion fordert daher, eine Abteilung für Kinderheilkunde an einem Krankenhausstandort im Norden des Landkreises anzustreben!



Steffen Höhn
CSU-Ortsvorsitzender
Stadt- und Kreisrat

Gesundheit

Zukunfts- investitionen ins Stiftungs Krankenhaus

Zweiter Linksherzkatheter-Messplatzes

Das gKU Donau-Ries erhält 3,7 Millionen Euro aus dem Krankenhauszukunftsfonds des Bundes und der Länder. Dafür hat sich Bundestagsabgeordneter **Ulrich Lange** eingesetzt. Mit dem Geld können die Kliniken des Landkreises zwei dringend benötigte Großgeräte anschaffen und die Digitalisierung der Patientenversorgung vorantreiben. Für das Nördlinger Stiftungs Krankenhaus bedeutet dies insbesondere die Anschaffung eines neuen Computertomographen (530.000 Euro) und eines zweiten Linksherzkatheter-Messplatzes (567.000 Euro).



Neue Hauptabteilung „Gynäkologie / Geburtshilfe“



Weitere positive Nachricht: Die neue Hauptabteilung „Gynäkologie / Geburtshilfe“ ist im September am Stiftungs Krankenhaus eröffnet worden. Rund 1,7 Millionen Euro wurden in das Projekt

investiert, die Regierung von Schwaben gab einen Zuschuss von 900.000 Euro. Mit der neuen Frauenklinik wird die medizinische Qualität im Stiftungs Krankenhaus spürbar gesteigert. Die hervorragenden Ärzte am Stift haben nun beste Arbeitsbedingungen für die Betreuung der Frauen und Kinder auf höchstem medizinischem und pflegerischem Niveau.

Zum Gedenken



Willi Schleicher († 22. Juni 2022) war über 50 Jahre CSU-Mitglied, 1978 und 1979 kommissarischer CSU-Ortsvorsitzender und von 1982 bis 1984 Stadtrat. Willi Schleicher war immer da, wenn man ihn gebraucht hat. Sein großer Einsatz für die CSU, seine herzliche Art und sein stets heiteres Gemüt wird in immerwährender Erinnerung bleiben.



Manfred Ottenweller († 23. Oktober 2022) war vor 50 Jahren in die CSU eingetreten. Seitdem gehörte er bis 2008 der Nördlinger CSU-Stadtratsfraktion an, deren Vorsitzender er 25 Jahre lang war. Ab 1978 war er zudem als Kreisrat tätig gewesen. Unvergessen wird sein vielfältiges und tatkräftiges Engagement insbesondere für das Nördlinger Stadtleben

und seine Weiterentwicklung bleiben. Manfred Ottenweller war ein ruhiger und besonnener Mensch, ein Bürgerzusammenbringer, ein Bürgerversteher und Bürgerhelfer – ein vorbildlicher Bürgervertreter im wahrsten Sinne.